

Zürcher
RehaZentren

Finanzbericht 2020

Konsolidierte Jahresrechnung

der Stiftung Zürcher RehaZentren

1	Finanzieller Lagebericht	4
1.1	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	4
1.2	Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	4
1.3	Risikomanagement	4
1.4	Universitäre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
1.5	Ausblick	6
2	Konsolidierte Erfolgsrechnung	7
3	Konsolidierte Bilanz	8
4	Konsolidierte Geldflussrechnung	9
5	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	10
6	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	11
6.1	Allgemeine Informationen	11
6.2	Grundsätze der Rechnungslegung	11
6.3	Erläuterungen	15
7	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	29

Jahresrechnung

der Stiftung Zürcher RehaZentren

1	Erfolgsrechnung	32
2	Bilanz	33
3	Anhang	34
3.1	Allgemeine Informationen	34
3.2	Grundsätze der Rechnungslegung	34
3.3	Erläuterungen	37
4	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	49

Konsolidierte Jahresrechnung

1 Finanzieller Lagebericht

1.1 Wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 3545 (Vorjahr 3646) stationäre Patientinnen und Patienten (Austritte) während 84 720 (Vorjahr 86 831) Pflegetagen (Zeitrechnung) rehabilitiert. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist dies ein Rückgang um -101 Patientinnen und Patienten bzw. -2111 Pflegetage. Die Bettenauslastung sank von 95.8 % auf 89.0 %. Der Hauptgrund für die schlechteren Zahlen als im Vorjahr ist die Covid-19 Krise. Diese wirkte sich insbesondere auf die Auslastungszahlen von Mitte März bis Juni aus.

Der Anteil zusatzversicherter Patientinnen und Patienten liegt im Jahr 2020 bei 21.6 % (Vorjahr 24.0 %). Dies ist eine Abnahme von -2.4 %.

Der Betriebsertrag sinkt durch die tiefe Auslastung infolge Covid-19 im stationären Bereich und der Schliessung der Gastronomie um total TCHF -4171 bzw. -5.85 % auf TCHF 67 107. Der Personalaufwand sank auf TCHF 50 716 (Vorjahr 51 756). Dies entspricht einer Abnahme von insgesamt TCHF -1040 bzw. -2.0 %. Der Sachaufwand steigt um TCHF +655 bzw. +5.19 %.

Insgesamt sank sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen um TCHF -3784 auf TCHF 3112. Die EBITDA-Marge sinkt von 9.7 % auf 4.6 %. Das Ergebnis der Stiftung Zürcher RehaZentren verschlechtert sich um TCHF +5162 auf TCHF -2225 (Vorjahr TCHF 2936). Der Eigenfinanzierungsgrad verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr gering auf 59.0 % (Vorjahr 59.6 %), durch den Verlust infolge Covid-19. Das langfristig investierte Kapital ist fristenkongruent finanziert. Der Anlagedeckungsgrad II steigt von 76.1 % auf 116.0 %. Die flüssigen Mittel erhöhen sich von TCHF 5611 auf TCHF 6289, was einem Liquiditätsgrad II von 256.2 % (Vorjahr 35.6 %) entspricht.

Die Kliniken weisen einen Gewinn von TCHF 1014 (Vorjahr: TCHF 3206) und eine EBITDA-Marge von 5.1 % (Vorjahr: 10.0 %) auf.

Die Nettoverschuldung kann nur leicht gesenkt werden, da die Flüssigen Mittel höher sind als Ende 2019. Der operative Cash-Flow sinkt von TCHF 7081 auf TCHF 2957. Kumuliert resultiert eine Veränderung der flüssigen Mittel um TCHF +678.

1.2 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen nimmt im Geschäftsjahr 2020 leicht von 534 auf 535 Stellen zu.

1.3 Risikomanagement

Basierend auf dem Organisationsreglement sowie aus obligationenrechtlicher Pflicht hat der Stiftungsrat 2015 einen umfassenden Risikomanagement-Prozess eingeführt, in welchem unter Führung der Direktion und unter Einbezug des Management-Teams der adäquate Umgang mit relevanten Risiken sichergestellt wird. Das Ziel des Risikomanagement-Prozesses ist es, Geschäftsrisiken welche die Stiftung wesentlich daran hindern können, ihre Ziele zu erreichen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Die Risiken werden systematisch eingeordnet und als Abweichung gegenüber aktuellen Businessplänen quantifiziert. Dabei wird die Transparenz bezüglich der Top-Risiken erhöht sowie entsprechende Massnahmen inklusive verantwortliche Risk-Owner zur erfolgreichen

Umsetzung der Strategie definiert. Das Risikomanagement-System orientiert sich am internationalen Risikomanagement-Standard ISO 31000 und setzt an drei Punkten an:

- Die klinischen Risiken werden mittels Kontrollverfahren minimiert. Je nach Risikokategorie sind Eskalationswege festgeschrieben.
- Arbeitsanweisungen im QM-System, Sicherungsinstrumente, Versicherungen und Standards sind Beispiele eines internen Kontrollsystems, das nicht nur die Anforderungen an die finanzielle Berichterstattung erfüllt, sondern die operationellen Prozesse weitgehend erfasst.
- Ganzheitliches Risikomanagement zur Steuerung aller unternehmensrelevanten Risiken.

Die Risiken werden hinsichtlich der Eintretens-Wahrscheinlichkeit und der quantitativen oder qualitativen Auswirkungen im Ereignisfall bewertet. Mit dem Risikobericht wird ein systematischer Überblick über die Top-Risiken und die dazugehörigen Massnahmen geschaffen. Ein kontinuierlicher Abgleich dieser Aspekte wird sichergestellt, indem der Risikomanagement-Prozess ein fester Bestandteil des strategischen Planungsprozesses ist und auch regelmässig an den Stiftungsrat berichtet wird. Des Weiteren besteht ein internes Kontrollsystem (IKS) als Teilbereich des oben ausgeführten Risikomanagements zur Vermeidung oder Einschränkung von Risiken durch Kontrollmassnahmen. Ziel des internen Kontrollsystems ist es, sicherzustellen, dass die gesetzlichen Bestimmungen, die Grundsätze ordnungsgemässer Buchführung sowie die internen Richtlinien eingehalten werden. Das IKS selbst regelt die Kontrollaktivitäten bei denjenigen Prozessen, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung generieren. Im Rahmen von periodischen Prüfungshandlungen werden die Wirksamkeit und die Einhaltung der Schlüsselkontrollen überprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden an den Stiftungsrat berichtet und ermöglichen die Beseitigung festgestellter Mängel und die permanente Weiterentwicklung des IKS. Die Ausgestaltung des IKS wird periodisch durch den Stiftungsrat, dessen Ausschuss und die Finanzkommission beurteilt und an die Prozesse und Risiken angepasst.

Im Berichtsjahr wurden die Zürcher RehaZentren nach den neuen ISO-Normen 9001-2015 erfolgreich rezertifiziert. Die neuen Normen legen ein grösseres Gewicht auf das risikobasierte Denken. Weg von der passiven Schadensbegrenzung hin zur aktiven und vorbeugenden Risikoabwehrung.

1.4 Universitäre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Ärztinnen und Ärzte planen und organisieren regelmässig medizinische Studien in verschiedenen Bereichen und arbeiten dabei auch fachbereichsübergreifend zusammen. So gibt es z.B. aktuell eine gemeinsame Studie innerhalb der Kardiologie und Pneumologie zum Thema «Schlafapnoe-Screening» nach thoraxchirurgischen Eingriffen.

Unsere Ärztinnen und Ärzte pflegen wissenschaftliche Kontakte mit verschiedenen Institutionen.

PD Dr. med. Marc Spielmanns

- Fakultät für Gesundheit, Lehrstuhl für Pneumologie (Prof. Dr. W. Windisch) der Universität Witten/Herdecke, Deutschland

Wissenschaftliche Kontakte bestehen zu:

- Universitätsspital Zürich, Pneumologie (Prof. Dr. M. Kohler)
- University of Zurich, Epidemiology, Biostatistics & Prevention Institute (EBPI) (Prof. Dr. M. Puhon)
- Universität Marburg, Lehrstuhl für Pneumologie (Prof. Dr. C. Vogelmeier)
- Pharmakologische Studien: Böhringer Ingelheim, Firma IDORSIA

Prof. Dr. med. Dietmar Lutz

- Professur für klinische Neuropsychologie an der Universität Bamberg, Deutschland
- Zusätzliche wissenschaftliche Kontakte mit:
- Prof. Dr. med. A. Luft, Klinik für Neurologie Universitätsspital Zürich
- Dr. Michael Villiger, University of Applied Sciences and Arts of Southern Switzerland
- Prof. Dr. med. S. Engelter, Klinik für Neurologie und Stroke-Unit Universitätsspital Basel
- Biljana Rodic-Tadic, CAe Neurologie am KKH Winterthur
- Prof. Dr. Stefan Lautenbacher, Lehrstuhl Physiologische Psychologie, Uni Bamberg

1.5 Ausblick

Nach den Umbauten in Davos im 2019 und den Covid-19 bedingten schwächeren Auslastung 2020 rechnen wir damit, dass die im 2020 geschaffenen höheren Bettenkapazitäten im 2021 nun auch vollumfänglich ausgelastet werden können. Damit sollten auch die angestrebten EBITDA- und EBIT-Ziele und das Unternehmensergebnis erreicht werden können. Auf die Einführung des schweizweiten neuen Tarfsystems per 1.1.2022 sind wir gut vorbereitet.



2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2020	2019
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	6.3.1	64 210	67 529
Andere betriebliche Erträge	6.3.2	2 898	3 749
Betriebsertrag	6.3.3	67 107	71 278
Personalaufwand	6.3.4	-50 716	-51 756
Sachaufwand	6.3.5	-13 280	-12 625
Betriebsergebnis vor Abschreibungen		3 112	6 897
Abschreibungen auf betrieblichen Sachanlagen	6.3.17	-4 057	-3 853
Abschreibungen auf betrieblichen immateriellen Werten	6.3.18	-253	-198
Betriebsergebnis		-1 198	2 846
Finanzergebnis	6.3.6	-92	267
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	6.3.7	0	0
Ordentliches Ergebnis		-1 290	3 113
Betriebsfremdes Ergebnis	6.3.8	-935	-177
Ergebnis		-2 225	2 936



3 Konsolidierte Bilanz

(in TCHF)	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	6.3.09	6 289	5 611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3.11	2 258	5 420
Sonstige kurzfristige Forderungen	6.3.12	161	222
Nicht abgerechnete Leistungen	6.3.13	6 005	3 342
Vorräte	6.3.14	695	650
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6.3.15	1 902	491
Umlaufvermögen		17 310	15 736
Finanzanlagen	6.3.16	9 544	5 583
Sachanlagen	6.3.17	89 764	98 842
Immaterielle Werte	6.3.18	2 167	1 190
Anlagevermögen		101 473	105 615
Aktiven		118 783	121 351
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	0	35 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.3.20	1 791	2 763
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.3.21	1 777	620
Kurzfristige Rückstellungen	6.3.22	234	102
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.3.23	1 940	2 526
Kurzfristiges Fremdkapital		5 742	41 011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	42 095	7 095
Langfristige Rückstellungen	6.3.22	876	952
Langfristiges Fremdkapital		42 972	8 047
Fremdkapital		48 715	49 058
Stiftungskapital		286	286
Freie Fonds		804	857
Reserven		68 978	71 151
Freie Gewinnreserven		69 782	72 008
Eigenkapital		70 068	72 294
Passiven		118 783	121 351

4 Konsolidierte Geldflussrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2020	2019
Ergebnis		-2 225	2 936
Anteiliges Ergebnis aus Anwendung der Equity-Methode		0	0
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	6.3.17	5 468	5 537
Veränderung Rückstellungen	6.3.22	56	-33
Verlust / Gewinn aus Finanzanlagen		-72	-427
Verlust / Gewinn aus Abgängen Sachanlagen		1 027	0
Wertbeeinträchtigungen auf Finanzanlagen	6.3.16	0	0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.3.11	3 162	-2 090
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	6.3.13	-2 663	2 176
Veränderung Vorräte	6.3.14	-46	65
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-1 348	265
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-972	-893
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		571	-455
Cashflow aus operativer Tätigkeit		2 957	7 081
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen		-743	-7 698
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen		3 275	0
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen	6.3.16	-4 347	-908
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen	6.3.16	348	1 014
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	6.3.18	-812	-543
Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Anlagen		0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-2 278	-8 135
Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	0	-8 000
Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	0	0
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	6.3.19	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		0	-8 000
Veränderung flüssige Mittel		678	-9 054
Anfangsbestand flüssige Mittel		5 611	14 665
Endbestand flüssige Mittel	6.3.9	6 289	5 611

5 Konsolidierte Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)	Anmerkung	Stiftungs- kapital	Reserven	Freie Fonds	Total Eigenkapital
Stand 01. Januar 2019		286	68 236	836	69 358
Ergebnis		0	2 936	0	2 936
Zuweisungen an freie Fonds	6.3.25		-21	53	32
Verwendungen von freien Fonds	6.3.25			-32	-32
Stand 31. Dezember 2019		286	71 151	857	72 294
Ergebnis		0	-2 225	0	-2 225
Zuweisungen an freie Fonds	6.3.25		53	28	82
Verwendungen von freien Fonds	6.3.25			-82	-82
Stand 31. Dezember 2020		286	68 979	804	70 068



6 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

6.1 Allgemeine Informationen

Die Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald, Kanton Zürich, betreibt Krankenhäuser gemeinnützigen Charakters, die in erster Linie den Einwohnern des Kantons Zürich offenstehen. Die Zürcher RehaZentren erbringen Leistungen in allen anerkannten Rehabilitationsgebieten mit Ausnahme der Paraplegiologie.

Sie verfügen über Leistungsaufträge der Kantone Zürich und Graubünden für Rehabilitation und Frührehabilitation sowie einen Akutauftrag im Bereich der Pneumologie. Ihre Standortkantone und verschiedene weitere Kantone führen sie auf ihren Spitallisten und sie sind anerkannt von den schweizerischen Gesellschaften der angebotenen Fachrichtungen.

6.2 Grundsätze der Rechnungslegung

6.2.1 Grundlagen

Diese Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage («true and fair view») der Stiftung Zürcher RehaZentren. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Sie wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge auf den nächsten Tausender gerundet. Einzelne Rundungsabweichungen um TCHF +/-1 sind möglich.

6.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, auf die der Konzern einen massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle hat. Dieser Einfluss ist generell daran erkennbar, dass der Konzern über einen Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % des Aktienkapitals einer Gesellschaft verfügt. Auch die Vertretung im Verwaltungsrat und der Zugang zu aktuellen finanziellen Informationen einer Gesellschaft weisen auf einen massgeblichen Einfluss hin. Anteile an assoziierten Gesellschaften werden gemäss der Equity-Methode bilanziert und zunächst zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei einer Veräusserung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem anteiligen Buchwert der Nettoaktiven, einschliesslich historischen Goodwills, als Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

6.2.3 Konsolidierungskreis

Am 31. Dezember 2020 umfasst der Konsolidierungskreis – wie im Vorjahr – eine assoziierte Gesellschaft (vgl. dazu auch 6.3.30).

6.2.4 Einschätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER erfordert die Anwendung von gewissen Einschätzungen und Beurteilungen bezüglich der Rechnungslegung. Diese Einschätzungen und Beurteilungen werden laufend vorgenommen und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, u.a. auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen. Die effektiven Resultate können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Direktion überprüft die Einschätzungen und zugrundeliegenden Annahmen fortlaufend und passt diese, falls notwendig, an. Änderungen werden in der Periode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wird.

6.2.5 Veränderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gibt es keine Veränderungen bei den Grundsätzen der Rechnungslegung.

6.2.6 Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

6.2.7 Umsatz- und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz eines Unternehmens umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen der Zürcher RehaZentren beinhalten vor allem Vergütungen für die Behandlung und Betreuung stationärer und ambulanter Patientinnen und Patienten an den beiden Klinikstandorten. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt in den Kliniken in der Regel einige Tage nach Austritt der Patientinnen und Patienten, die Verbuchung der Umsatzerlöse wird jeweils am Monatsende vorgenommen. Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen, Kreditkartengebühren und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen.

6.2.8 Segmentinformation

Zusätzlich zu den Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen werden die Betriebserträge nach Geschäftsbereichen segmentiert ausgewiesen. Dies schliesst «Andere betriebliche Erträge» ein und vermittelt ein transparenteres Bild der Ertragssituation der Stiftung.

6.2.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. In der konsolidierten Geldflussrechnung bilden dieselben Komponenten den Fonds «flüssige Mittel».

6.2.10 Wertschriften

Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

6.2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Forderungen werden periodisch auf ihre Einbringlichkeit überprüft und entsprechend wertberichtigt. Für bedeutende Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Der verbleibende Bestand an Forderungen wird pauschal wertberichtigt basierend auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten der Stiftung Zürcher RehaZentren.

6.2.12 Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen beinhalten Erträge aus zum Bilanzstichtag nicht fakturierten Patientenbehandlungen. Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden mit den entsprechenden klinikspezifischen Pauschalen bewertet. Eine Wertberichtigung wird nicht vorgenommen.

6.2.13 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum tieferen Nettomarktwert. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Verbrauchsmaterialien des technischen Diensts werden zum letzten Einstandspreis bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht bzw. nicht rückforderbare Mehrwertsteuern in den Einstandspreisen eingerechnet.

6.2.14 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften, Darlehen und Beteiligungen sowie Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Die Wertänderungen sind im Periodenergebnis erfasst. Darlehen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Beteiligungen an anderen Gesellschaften zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode bewertet.

6.2.15 Sachanlagen

Sachanlagen (inkl. Renditeliegenschaften) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälligen Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zuordenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Sachanlagen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie der Stiftung über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt dem Periodenergebnis belastet.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen vorgenommen. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten	Spitalgebäude und andere Gebäude	33.3 Jahre
Grundstücke und Bauten	Bauprovisorien	tatsächliche Nutzung
Anlagen und Einrichtungen	Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagen und Einrichtungen	Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Möbiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Medizintechn. Anlagen (Apparate, Geräte, Instrumente)	8 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Hardware	4 Jahre

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. 5 auf TCHF 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Einzelanschaffungen von weniger als TCHF 10, welche nicht Bestandteil eines gesamten Projektes sind, werden als Sachaufwand verbucht. Grössere Anschaffungen gleichartiger Güter, welche den Betrag von TCHF 30 überschreiten, werden aktiviert.

Die Restwerte und die verbleibende Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Renditeliegenschaften bestehen hauptsächlich aus an Dritte vermieteten Wohngebäuden. Die Position «Anlagen im Bau» beinhaltet noch nicht betriebsbereite Sachanlagen sowie nicht rückforderbare Anzahlungen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden nicht aktiviert.

6.2.16 Immaterielle Werte

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Software, Software-Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immaterielle Anlagen	Medizintechnische Anlagen (Software-Upgrades)	3 Jahre
Immaterielle Anlagen	Software	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Werte	in der Regel 4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Immaterielle Werte strategisch	8 Jahre

6.2.17 Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

6.2.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

6.2.19 Rückstellungen

Begründet ein vergangenes Ereignis eine Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet. Diese wird an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und entsprechend erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

6.2.20 Personalvorsorge

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 basieren. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, so-

fern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Stiftung verwendbar ist. Frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert. Der Personalvorsorgeaufwand beinhaltet die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen aus der Über- bzw. Unterdeckung und der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Zürcher RehaZentren sind für die berufliche Vorsorge in der Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK), des VSAO (Assistenz- und Oberärzte) gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert.

6.2.21 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Diese werden nicht im Eigenkapital erfasst, sondern im Anhang offengelegt.

6.2.22 Freie Fonds

Im Eigenkapital werden folgende freie Fonds geführt:

- Spendenfonds: Finanzierung von Vorhaben, die nicht durch anderweitige Erträge finanziert werden können.
- Patientenfonds: Finanzierung von Aufwendungen für bedürftige Patienten.
- Personalfonds: Unterstützung von in Not geratenem Personal.
- Forschungsfonds: Finanzierung von Anschaffungen und Auslagen im Bereich der Medizin und Forschung im Rahmen der einzelnen Kliniken.

Die Fondsveränderungen werden im Eigenkapitalnachweis gezeigt. Der Ausgleich der Fonds per Jahresabschluss findet über die Gewinnverwendung statt.

6.2.23 Steuern

Die Stiftung Zürcher RehaZentren ist als gemeinnützige Stiftung von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

6.3 Erläuterungen

6.3.1 Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	2020	2019
Medizinische, pfleg. und therap. Leistungen für Patienten	62 678	65 258
Ärztliche Einzelleistungen	844	1 268
Medizinische Nebenleistungen	170	250
Übrige Spezialleistungen	287	528
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	231	225
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	64 210	67 529

Die Pflgetage sanken von 86 831 um -2111 bzw. -2.4% auf 84 720 (Vorjahr: +1006 bzw. +1.2%). Aufgrund der Covid-19 Krise nehmen die Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen um TCHF -3319 bzw. -4.9% (Vorjahr: TCHF +1935 bzw. +3.0%) ab.

6.3.2 Andere betriebliche Erträge

(in TCHF)	2020	2019
Mietzinsertrag	222	269
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 182	2 972
Beiträge und Subventionen	494	508
Andere betriebliche Erträge	2 898	3 749

6.3.3 Betriebsertrag nach Geschäftssegmenten

(in TCHF)	2020	2019
Klinik Wald	41 380	45 022
Klinik Davos	25 731	26 256
Betriebsertrag	67 111	71 279

6.3.4 Personalaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Lohnaufwand	-41 542	-42 461
Sozialversicherungsaufwand	-8 372	-8 116
Davon Vorsorgeaufwand	-4 174	-3 957
Arzthonoraraufwand (sozialversicherungspflichtig)	-4	-8
Übriger Personalaufwand	-798	-1 171
Personalaufwand	-50 716	-51 756

Der Personalaufwand nimmt gegenüber dem Vorjahr um TCHF -1040 ab (Vorjahr: TCHF -433).

(in TCHF)	2020	2019
Leistungszentren	345	339
Servicezentren	134	139
Administration	56	56
Vollzeitstellen	535	534

Die Anzahl Vollzeitstellen steigt leicht von 534 auf 535 (Vorjahr: -16).

6.3.5 Sachaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Medizinischer Bedarf	-3 465	-3 281
Lebensmittelaufwand	-1 884	-2 132
Haushaltaufwand	-780	-784
Unterhalt und Reparaturen	-1 042	-1 036
Aufwand für Anlagenutzung	-456	-315
Aufwand für Energie und Wasser	-702	-788
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3 155	-2 622
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 796	-1 667
Sachaufwand	-13 280	-12 625

Der Sachaufwand steigt um total TCHF +655 bzw. +5.2% (Vorjahr: TCHF -867 bzw. -6.4%). Dies ist insbesondere auf höhere Aufwendungen beim medizinischen Bedarf sowie im Bereich Verwaltung- und Informatikaufwand zurückzuführen.

6.3.6 Finanzergebnis

(in TCHF)	2020	2019
Erträge aus Finanzanlagen	602	535
Übriger Finanzertrag	-1	3
Finanzertrag	601	538
Zinsaufwand aus verzinsl. Verbindlichkeiten	-113	-137
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-524	-119
Übriger Finanzaufwand	-56	-15
Finanzaufwand	-693	-271
Finanzergebnis	-92	267

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um TCHF -359 bzw. -134.7% (Vorjahr: TCHF +770 bzw. +153%). Die Kapitalmärkte haben sich im 2020 trotz Covid-19 besser entwickelt als im 2019. Dies führt zu einer Zunahme in den Erträgen aus Finanzanlagen von insgesamt TCHF +62 (Vorjahr: TCHF +428). Der Finanzaufwand erhöhte sich durch die nicht realisierten Wertschriftenverluste im ersten Halbjahr um TCHF 436.

6.3.7 Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften

(in TCHF)	2020	2019
Anteil am Jahresgewinn	0	0
Anteil am Fondsergebnis freie Fonds	0	0
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	0	0

Die Klinik Lengg AG schliesst das Geschäftsjahr 2020 mit einem Unternehmensergebnis von TCHF -204 ab (Vorjahr: TCHF 868).

6.3.8 Betriebsfremdes Ergebnis

(in TCHF)	2020	2019
Ertrag aus Land- und Forstwirtschaft	99	109
Liegenschaftenertrag	1539	1739
Ertrag Sporthotel	0	262
Betriebsfremder Ertrag	1638	2110
Aufwand aus Land- und Forstwirtschaft	-10	-37
Liegenschaftenaufwand	-378	-461
Aufwand Sporthotel	0	-303
Abschreibungen auf nicht betrieblichen Liegenschaften	-1158	-1132
Abschreibungen Sporthotel	0	-353
Verlust / Gewinn aus Abgängen Sachanlagen	-1027	0
Betriebsfremder Aufwand	-2573	-2287
Betriebsfremdes Ergebnis	-935	-177

Das betriebsfremde Ergebnis nimmt um TCHF-758 ab (Vorjahr: TCHF-863). Dies resultiert hauptsächlich aus dem Verlust durch den Verkauf des Sporthotels TCHF 868 und den Sonderabschreibungen der bereits getätigten Investitionen in ein neues Personalhaus TCHF 215, welches nicht gebaut wird.

6.3.9 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Kassen	84	62
Post	280	83
Bank	5 925	5 466
Flüssige Mittel	6 289	5 611

6.3.10 Kurzfristige Finanzforderungen

Keine.

6.3.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 316	5 454
Einzelwertberichtigungen	-37	-11
Pauschalwertberichtigungen	-21	-23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 258	5 420

6.3.12 Sonstige kurzfristige Forderungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	161	223
Sonstige kurzfristige Forderungen	161	223

6.3.13 Nicht abgerechnete Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Nicht abgerechnete Leistungen Kliniken	6 005	3 342
Nicht abgerechnete Leistungen	6 005	3 342

Die nicht abgerechneten Leistungen verändern sich um TCHF +2663 bzw. +79.7 % (Vorjahr: TCHF +2176 bzw. +39.4 %).

6.3.14 Vorräte

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Brennmaterial	160	117
Haushalt	297	288
Medizinischer Bedarf	191	190
Lebensmittel	47	55
Vorräte	695	650

Die Vorräte nehmen um total TCHF +45 bzw. +7.0 % zu (Vorjahr: TCHF -65 bzw. -9.1%). Dies ist auf einen gezielten Einkauf von Schutzmaterial für Covid-19 zurück zu führen.

6.3.15 Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Aktive Rechnungsabgrenzungen Kliniken	1 901	491
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 901	491

6.3.16 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	3 371	3 528
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	-2'012	-2'012
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung	0	0
Langfristig gehaltene Wertschriften	4 184	4 067
Finanzanlagen	9 543	5 583

Im Geschäftsjahr 2020 erzielt die Klinik Lengg ein negatives Ergebnis. Aufgrund der kumulierten Verluste beträgt der Equity-Wert weiterhin TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0). Eine Nachschusspflicht besteht nicht. Aufgrund der anhaltenden Überschuldungssituation der Klinik Lengg bleibt das Darlehen um den Anteil (49 %) der Zürcher RehaZentren wertberichtigt.



6.3.17 Sachanlagen

6.3.17.1 Betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert 01. Jan 2019	10 301	88 057	57 518	16 362	3 662	175 900
Zugänge		199	29	717	6 569	7 513
Abgänge						0
Transfers	-951	-5 115	2 730	1 534	-8 810	-10 612
Anschaffungswert 31. Dez 2019	9 350	83 141	60 276	18 613	1 420	172 800
Zugänge			51	517	147	715
Abgänge					-20	-20
Transfers		-202	-96	141	-382	-538
Anschaffungswert 31. Dez 2020	9 350	82 939	60 231	19 271	1 166	172 958
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019		-55 882	-52 497	-13 919		-122 298
Planmässige Abschreibungen		-2 276	-653	-924		-3 853
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		4 080	-24	137		4 193
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019		-54 078	-53 174	-14 707		-121 959
Planmässige Abschreibungen		-2 342	-687	-1 027		-4 056
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		0	41	-41		0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020		-56 420	-53 820	-15 775		-126 015
Buchwerte 01. Jan 2019	10 301	32 176	5 020	2 443	3 662	53 601
Buchwerte 31. Dez 2019	9 350	29 062	7 103	3 906	1 420	50 841
Buchwerte 31. Dez 2020	9 350	26 518	6 412	3 496	1 166	46 941

Im Geschäftsjahr 2020 werden TCHF 720 in betriebliche Sachanlagen investiert (Vorjahr: TCHF 7513). Es werden insgesamt keine Sachanlagen liquidiert. Durch die planmässigen Abschreibungen in der Höhe TCHF -4056 (Vorjahr: TCHF -3853) nehmen die betrieblichen Sachanlagen insgesamt um TCHF -3900 auf TCHF 46 941 ab.

6.3.17.2 Nicht betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert 01. Jan 2019	27 317	28 810	6 228	416	1 178	63 949
Zugänge		0	0	30	154	184
Abgänge		-931	-327	-161		-1 419
Transfers	951	9 072	728	193	-330	10 614
Anschaffungswert 31. Dez 2019	28 268	36 951	6 629	479	1 001	73 329
Zugänge		0	28			28
Abgänge	-3 085	-814	-83		-1 001	-4 983
Transfers		1 036	-844	11		202
Anschaffungswert 31. Dez 2020	25 183	37 173	5 730	489	0	68 576
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019		-16 730	-4 168	-169		-21 067
Planmässige Abschreibungen		-921	-199	-55		-1 175
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		-284	-11	-16		-311
Abgänge		931	327	161		1 419
Transfers		-4 080	24	-137		-4 193
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019		-21 084	-4 027	-216		-25 327
Planmässige Abschreibungen		-924	-179	-56		-1 159
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		9				9
Abgänge		641	83			724
Transfers		-358	365	-8		0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020		-21 716	-3 757	-280		-25 753
Buchwerte 01. Jan 2019	27 317	12 080	2 060	247	1 178	42 882
Buchwerte 31. Dez 2019	28 268	15 867	2 602	263	1 001	48 002
Buchwerte 31. Dez 2020	25 183	15 457	1 973	209	0	42 823
Verpfändet zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten						2 550

Im Geschäftsjahr 2020 werden TCHF 29 in nicht betriebliche Sachanlagen investiert (Vorjahr: TCHF 184). Durch die planmässigen Abschreibungen in der Höhe von TCHF -1159 (Vorjahr: TCHF -1175) und dem Verkauf des Sporthotels nehmen die nicht betrieblichen Sachanlagen insgesamt um TCHF -5179 (Vorjahr: TCHF +5120) auf TCHF 42 823 ab.

6.3.18 Immaterielle Werte

(in TCHF)	Software	Anzahlungen	Total immaterielle Werte
Anschaffungswert 01. Jan 2019	1 516	397	1 913
Zugänge	76	695	771
Abgänge	0		0
Transfers	252	-480	-229
Anschaffungswert 31. Dez 2019	1 843	612	2 455
Zugänge	150	743	893
Abgänge			0
Transfers	1 496	-1160	337
Anschaffungswert 31. Dez 2020	3 490	195	3 685
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019	-1 068		-1 068
Planmässige Abschreibungen	-198		-198
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019	-1 266		-1 266
Planmässige Abschreibungen	-253		-253
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020	-1 519		-1 519
Buchwerte 01. Jan 2019	448	397	845
Buchwerte 31. Dez 2019	578	612	1 190
Buchwerte 31. Dez 2020	1 971	195	2 166

Die immateriellen Werte nehmen von TCHF 1190 um TCHF +976 (Vorjahr: TCHF +345) auf TCHF 2166 zu. Der wesentliche Teil der Investition ist auf den Abschluss des Projektes KIS zurückzuführen.

6.3.19 Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Festkredite	0	0
Verzinsliche Darlehen	39 995	39 995
Zinslose Darlehen	2 100	2 100
Finanzverbindlichkeiten	42 095	42 095

Die Rahmenkreditvereinbarungen mit Banken sehen ein maximales Kreditvolumen von TCHF 20 000 (Vorjahr: TCHF 20 000) vor, welches nicht beansprucht ist. Das Risiko für die Finanzverbindlichkeiten der Stiftung in Bezug auf Zinsänderungen ist begrenzt, da der Grossteil der Schulden fixe Zinssätze aufweist. Die vertraglichen Fristigkeiten sind am Bilanzstichtag wie folgt:

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Unter 1 Jahr	0	35 000
1 - 5 Jahre	35 000	0
Über 5 Jahre	7 095	7 095
Finanzverbindlichkeiten	42 095	42 095

Die TCHF 35 000 betreffen das Darlehen des Kantons Graubünden, welches um weitere drei Jahre verlängert wurde. Der Zinssatz-Swap ist im 2020 ausgelaufen und wurde nicht erneuert.

Instrument	Abschluss- datum	Startdatum	Enddatum	Nominal- betrag (in TCHF)	Fester Zinssatz SchuldnersZR (in %)	Variabler Zinssatz EmpfängersZR (in %)	Marktwert 31.12.2020 (in TCHF)	Marktwert 31.12.2019 (in TCHF)
Zinssatzswap	24.01.2013	18.04.2013	19.10.2020	4 000	1.44	3M CHF- LIBOR-BBA	0	-68

6.3.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Kliniken	1 743	2 144
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 791	2 763

6.3.21 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Anzahlungen Depots	34	52
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kliniken	1 743	568
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 777	620

6.3.22 Rückstellungen

(in TCHF)	Equity- Beteiligung	Vorsorge	Rück- erstattungen	Sonstige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
Stand 01. Jan 2019	0	0	120	967	1087
davon kurzfristig	0	0	120	83	203
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung					0
Auflösung			-18	-15	-33
Verwendung					0
Stand 31. Dez 2019	0	0	102	952	1054
davon kurzfristig	0	0	102	0	102
davon langfristig	0	0	0	952	952
Bildung			132		132
Auflösung				-76	-76
Verwendung					0
Stand 31. Dez 2020	0	0	234	876	1110
davon kurzfristig	0	0	234	0	234
davon langfristig	0	0	0	876	876

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten zukünftige Dienstaltersgeschenke und Treueprämien.

6.3.23 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Personal	1278	1736
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	662	790
Passive Rechnungsabgrenzungen	1940	2526

6.3.24 Personalvorsorge

(in TCHF)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaft- licher Anteil	Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
Vorsorgepläne ohne Über- oder Unterdeckung ¹	0	0	0	-4 174	-4 174
Vorsorgepläne mit Unterdeckung ²	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	0
Total 2020	0	0	0	-4 174	-4 174

Vorsorgepläne ohne Über- oder Unterdeckung ¹	0	0	0	-3 959	-3 959
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0	0	0
Total 2019	0	0	0	-3 959	-3 959

1) Auf Basis der Abschlüsse 2019

2) Auf Basis der Abschlüsse 2020

Per Bilanzstichtag weisen die Vorsorgeeinrichtungen folgende Deckungsgrade auf:

(in %)	31.12.2020 ¹	31.12.2019
AXA	-	-
BVK	105.2	100.5
VSAO	114.5	113.0

1) Provisorische Zahlen

6.3.25 Freie Fonds

(in TCHF)	Spenden- fonds	Patienten- fonds	Personal- fonds	Forschungs- fonds	Wertschwan- kungsfonds	Total freie Fonds
Stand 01. Jan 2019	144	260	252	180	0	836
Zuweisungen an freie Fonds	0	0	15	38		53
Verwendungen von freien Fonds		0	-1	-31		-32
Transfers						0
Stand 31. Dez 2019	144	260	266	187	0	857
Zuweisungen an freie Fonds		2	16	10		28
Verwendungen von freien Fonds		-1	-2	-79		-82
Transfers						0
Stand 31. Dez 2020	144	261	281	118	0	804

6.3.26 Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Klinik Lengg AG schliesst das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Unternehmensergebnis von TCHF -204 ab (Vorjahr: 868) und befindet sich aktuell in einer Überschuldungssituation. Der grösste Teil des Darlehens der Stiftung Zürcher RehaZentren an die Klinik Lengg ist nachrangig.

6.3.27 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten:

- Stiftungsrat
- Direktion
- Personalvorsorge
- Assoziierte Unternehmen

Gegenüber der Klinik Lengg besteht ein nachrangiges Darlehen von TCHF 3371 (Vorjahr: TCHF 3528). Davon sind TCHF 2019 (Vorjahr: TCHF 2019) nachrangig.

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Darlehensforderungen gegenüber Klinik Lengg	3 371	3 528
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Klinik Lengg	-2 012	-2 012
Darlehensforderungen gegenüber Hotelleitung	-	-
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Hotelleitung	-	-
Darlehensforderungen gegenüber Nahestehenden	1360	1516

Die Stiftung tätigt Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Ein- und Verkäufe zeigen sich wie folgt:

(in TCHF)	2020		2019	
	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe
Assoziierte Gesellschaften	0	0	0	0
Andere nahestehenden Unternehmen und Personen	24	0	39	0

In der Berichtsperiode werden mit Mitgliedern des Stiftungsrates bzw. mit ihnen nahestehenden Unternehmen Transaktionen im Umfang von TCHF 24 getätigt (Vorjahr: TCHF 39). Dabei werden Preise angewendet, die auf dem Niveau üblicher Marktpreise liegen.

6.3.28 Revisionshonorar

(in TCHF)	2020	2019
Prüfungsdienstleistungen	70	76
Prüfungsfremde Dienstleistungen	0	0
Revisionshonorar	70	76

Die Honorare der PricewaterhouseCoopers AG betragen insgesamt TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 76).

6.3.29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 12. Juni 2021 vom Stiftungsrat verabschiedet. Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

6.3.30 Gesellschaften im Konsolidierungskreis

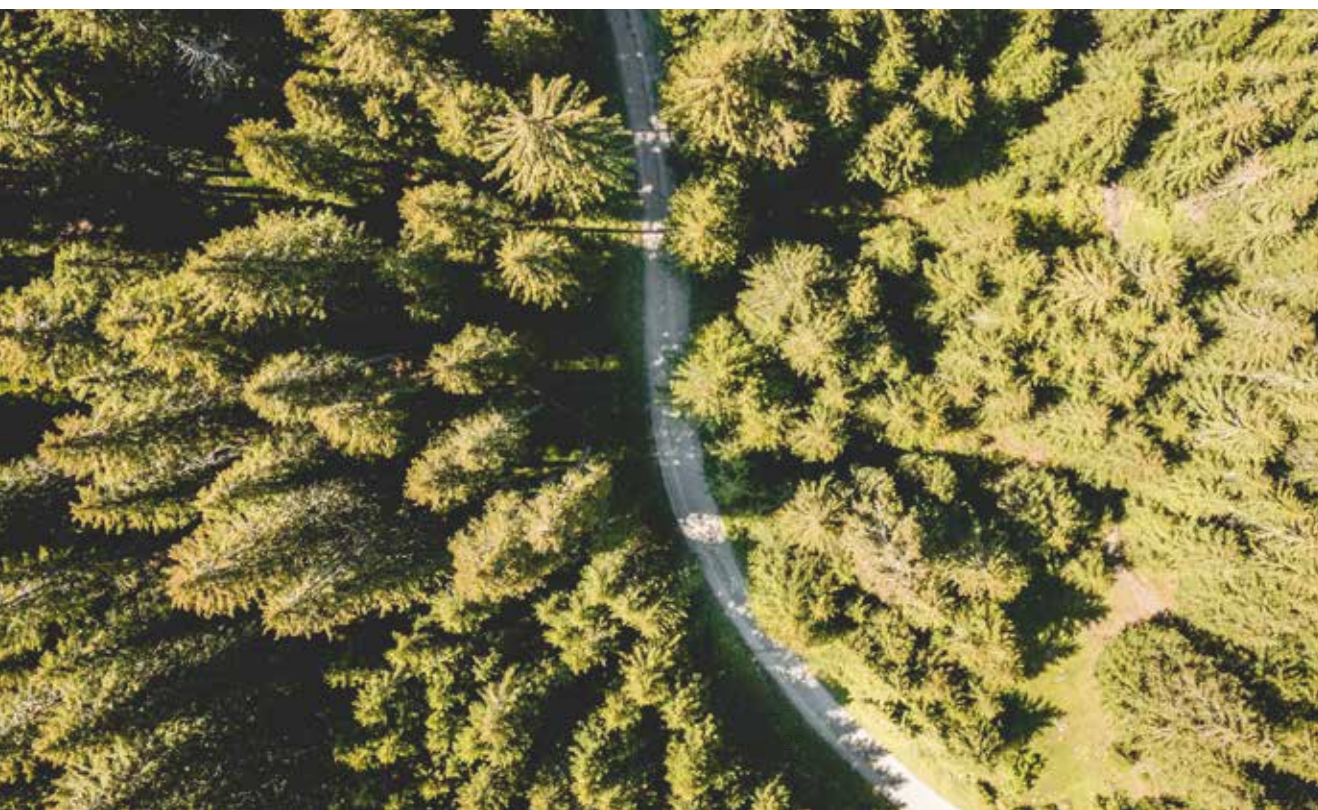
Der Konsolidierungskreis der Stiftung Zürcher RehaZentren umfasst folgende Gesellschaften:

	Grundkapital (in TCHF)	Kapitalanteil		Stimmenanteil	
		(in %) 31.12.2020	(in %) 31.12.2019	(in %) 31.12.2020	(in %) 31.12.2019
Klinik Lengg AG, Zürich	3 000	49	49	49	49

6.3.31 Asset Allokation

	31.12.2020		31.12.2019		Bandbreite	
	(in TCHF)	(in %)	(in TCHF)	(in %)	(in %) min	(in %) max
Liquidität	333	7.4	306	7.0	0	20
Obligationen CHF	1 114	24.7	1 121	25.7	10	35
Obligationen Fremdwährung	415	9.2	403	9.2	5	15
Aktien Schweiz CHF	1 141	25.3	1 104	25.3	10	30
Aktien Fremdwährung	1 002	22.2	955	21.9	15	35
Immobilien indirekt	392	8.7	356	8.2	0	10
Alternative Anlagen	111	2.5	119	2.7	0	6
Gesamttotal	4 509	100.0	4 364	100.0		
Flüssige Mittel	333	7.4	306	7.0		
Langfristig gehaltene Wertschriften	4 176	92.6	4 058	93.0		

Die Anlagetätigkeit der langfristig gehaltenen Wertschriften (vgl. dazu 6.3.16) erfolgt im Rahmen einer vorgegebenen Asset Allokation. Der Stiftungsrat hat diese an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2017 definiert.



7 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Zürcher RehaZentren

Wald

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Zürcher RehaZentren bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

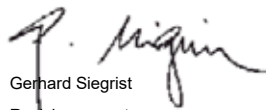
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniela Blapp
Revisionsexpertin

Zürich, 12. Juni 2021

Beilage:

- Konzernrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Jahresrechnung

1 Erfolgsrechnung

(in TCHF)	Anmerkung	2020	2019
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	3.3.1	64 210	67 529
Andere betriebliche Erträge	3.3.2	2 898	3 749
Betriebsertrag		67 107	71 278
Personalaufwand	3.3.3	-50 716	-51 756
Sachaufwand	3.3.4	-13 280	-12 625
Betriebsergebnis vor Abschreibungen		3 112	6 897
Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens	3.3.5	-4 310	-4 051
Betriebsergebnis		-1 198	2 846
Finanzertrag	3.3.6	757	853
Finanzaufwand	3.3.7	-693	-271
Ordentliches Ergebnis		-1 134	3 428
Betriebsfremder Ertrag	3.3.8	1 638	2 110
Betriebsfremder Aufwand	3.3.9	-2 573	-2 287
Ergebnis		-2 069	3 251



2 Bilanz

(in TCHF)	Anmerkung	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	3.3.10	6 289	5 611
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.3.12	2 258	5 420
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.3.13	161	223
Nicht abgerechnete Leistungen	3.3.14	6 005	3 342
Vorräte	3.3.15	695	650
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.3.16	1 902	491
Umlaufvermögen		17 309	15 737
Finanzanlagen	3.3.17	8 184	4 067
Sachanlagen	3.3.19	89 764	98 842
Immaterielle Werte	3.3.20	2 166	1 190
Anlagevermögen		100 114	104 099
Aktiven		117 423	119 836
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.3.21	0	35 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3.22	1 791	2 763
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.3.23	1 777	620
Kurzfristige Rückstellungen	3.3.24	234	102
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.3.25	1 940	2 526
Kurzfristiges Fremdkapital		5 742	41 011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.3.21	42 095	7 095
Langfristige Rückstellungen	3.3.24	877	952
Langfristiges Fremdkapital		42 972	8 047
Fremdkapital		48 714	49 058
Stiftungskapital		286	286
Freie Fonds		804	857
Reserven		67 619	69 635
Freie Gewinnreserven		68 423	70 492
Eigenkapital		68 709	70 778
Passiven		117 423	119 836

3 Anhang

3.1 Allgemeine Informationen

Die Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald, Kanton Zürich, betreibt Krankenhäuser gemeinnützigen Charakters, die in erster Linie den Einwohnern des Kantons Zürich offenstehen. Die Zürcher RehaZentren erbringen Leistungen in allen anerkannten Rehabilitationsgebieten mit Ausnahme der Paraplegiologie.

Sie verfügen über Leistungsaufträge der Kantone Zürich und Graubünden für Rehabilitation und Frührehabilitation sowie einen Akutauftrag im Bereich der Pneumologie. Ihre Standortkantone und verschiedene weitere führen sie auf ihren Spitallisten und sie sind anerkannt von den schweizerischen Gesellschaften der angebotenen Fachrichtungen.

3.2 Grundsätze der Rechnungslegung

3.2.1. Grundlagen

Die Jahresrechnung 2020 der Stiftung Zürcher RehaZentren mit Sitz in Wald (ZH) entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Sie wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge auf den nächsten Tausender gerundet, dabei sind Rundungsdifferenzen möglich.

3.2.2 Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem am Transaktionstag gültigen Kurs in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

3.2.3 Umsatz- und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz eines Unternehmens umfasst den Zufluss wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit während der Berichtsperiode. Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen der Zürcher RehaZentren beinhalten vor allem Vergütungen für die Behandlung und Betreuung stationärer und ambulanter Patientinnen und Patienten an den beiden Klinikstandorten. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt in den Kliniken in der Regel einige Tage nach Austritt der Patientinnen und Patienten, die Verbuchung der Umsatzerlöse wird jeweils am Monatsende vorgenommen.

Erlösminderungen wie Skonti, Rabatte und übrige Preisnachlässe sowie Abgaben an Dritte wie Kommissionen, Kreditkartengebühren und allfällige Mehrwertsteuern sind im ausgewiesenen Nettoumsatz abgezogen.

3.2.4. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Postguthaben und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet. In der Geldflussrechnung bilden dieselben Komponenten den Fonds «flüssige Mittel».

3.2.5 Wertschriften

Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Ist kein Marktwert vorhanden, werden die Wertschriften höchstens zu den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

3.2.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Forderungen werden periodisch auf ihre Einbringlichkeit überprüft und entsprechend wertberichtigt. Für bedeutende Forderungen wird eine Einzelwertberichtigung gemäss der individuellen Risikolage gebildet. Der verbleibende Bestand an Forderungen wird pauschal wertberichtigt basierend auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten der Stiftung Zürcher RehaZentren.

3.2.7 Nicht abgerechnete Leistungen

Nicht abgerechnete Leistungen beinhalten Erträge aus zum Bilanzstichtag nicht fakturierten Patientenbehandlungen. Offene wie auch abgeschlossene stationäre Fälle werden mit den entsprechenden klinikspezifischen Pauschalen bewertet. Ambulante Fälle werden entsprechend den Vorgaben der Gesundheitsdirektionen sowie REKOLE zum Jahresende abgeschlossen und abgerechnet. Eine Wertberichtigung wird nicht vorgenommen.

3.2.8 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum tieferen Nettomarktwert. Erhaltene Skonti werden als Anschaffungskostenminderungen behandelt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche direktzurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Verbrauchsmaterialien des technischen Diensts werden zum letzten Einstandspreis bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht bzw. nicht rückforderbare Mehrwertsteuern in den Einstandspreisen eingerechnet.

3.2.9 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften und Darlehen. Die Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet. Die Wertänderungen sind im Periodenergebnis erfasst. Darlehen sind zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

3.2.10 Beteiligungen

Beteiligungen an anderen Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

3.2.11 Sachanlagen

Sachanlagen (inkl. Renditeliegenschaften) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälligen Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zuordenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Sachanlagen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie wenn sie der Stiftung über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Nicht wertvermehrnde Unterhalts- und Reparaturkosten werden direkt dem Periodenergebnis belastet.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen vorgenommen. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Grundstücke und Bauten	Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibungen
Grundstücke und Bauten	Spitalgebäude und andere Gebäude	33.3 Jahre
Grundstücke und Bauten	Bauprovisorien	tatsächliche Nutzung
Anlagen und Einrichtungen	Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagen und Einrichtungen	Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Medizintechn. Anlagen (Apparate, Geräte, Instrumente)	8 Jahre
Übrige mobile Sachanlagen	Hardware	4 Jahre

Die Aktivierungsgrenze von Sachanlagen wird auf der Basis von VKL Art. 10, Abs. TCHF 5 auf 10 festgelegt und gilt pro einzelnes Objekt. Einzelanschaffungen von weniger als TCHF 10, welche nicht Bestandteil eines gesamten Projektes sind, werden als Sachaufwand verbucht. Grössere Anschaffungen gleichartiger Güter, welche den Betrag von TCHF 30 überschreiten, werden aktiviert.

Die Restwerte und die verbleibende Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Renditeigenschaften bestehen hauptsächlich aus an Dritte vermieteten Wohngebäuden. Die Position Anlagen im Bau beinhaltet noch nicht betriebsbereite Sachanlagen sowie nicht rückforderbare Anzahlungen. Zinsaufwendungen während der Bau-phase werden nicht aktiviert.

3.2.12 Immaterielle Werte

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Software, Software-Upgrades medizinischer Anlagen sowie übrige immaterielle Anlagen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des immateriellen Anlageguts. Diese werden gemäss den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) festgelegt:

Kategorie	Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immaterielle Anlagen	Medizintechnische Anlagen (Software-Upgrades)	3 Jahre
Immaterielle Anlagen	Software	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Übrige immaterielle Werte	in der Regel 4 Jahre
Immaterielle Anlagen	Immaterielle Werte strategisch	8 Jahre

3.2.13 Wertbeeinträchtigung von Aktiven

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Die Prüfung erfolgt aufgrund von Ereignissen und Anzeichen, die darauf hindeuten, dass eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst, wenn der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Werte Netto-Marktwert und Nutzwert. Wenn sich die bei der Ermittlung des erzielbaren Wertes berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

3.2.14 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

3.2.15 Rückstellungen

Begründet ein vergangenes Ereignis eine Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet. Diese wird an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und entsprechend erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

3.2.16 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden nicht im Eigenkapital erfasst, sondern im Anhang offengelegt.

3.2.17 Freie Fonds

Im Eigenkapital werden folgende freie Fonds geführt:

- Spendenfonds: Finanzierung von Vorhaben, die nicht durch anderweitige Erträge finanziert werden können.
- Patientenfonds: Finanzierung von Aufwendungen für bedürftige Patienten.
- Personalfonds: Unterstützung von in Not geratenem Personal.
- Forschungsfonds: Finanzierung von Anschaffungen und Auslagen im Bereich der Medizin und Forschung im Rahmen der einzelnen Kliniken.

Fondsveränderungen werden im Eigenkapitalnachweis gezeigt. Der Ausgleich der Fonds per Jahresabschluss findet über die Gewinnverwendung statt.

3.2.18 Steuern

Die Stiftung Zürcher RehaZentren ist als gemeinnützige Stiftung von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

3.3 Erläuterungen

3.3.1 Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	2020	2019
Medizinische, pfleg. und therap. Leistungen für Patienten	62 678	65 258
Ärztliche Einzelleistungen	844	1 268
Medizinische Nebenleistungen	170	250
Übrige Spezialleistungen	287	528
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	231	225
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	64 210	67 529

3.3.2 Andere betriebliche Erträge

(in TCHF)	2020	2019
Mietzins ertrag	222	269
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	2 182	2 972
Beiträge und Subventionen	494	508
Andere betriebliche Erträge	2 898	3 749

3.3.3 Personalaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Lohnaufwand	-41 542	-42 461
Sozialversicherungsaufwand	-8 372	-8 116
Davon Vorsorgeaufwand	-4 174	-3 957
Arzthonoraraufwand (sozialversicherungspflichtig)	-4	-8
Übriger Personalaufwand	-798	-1 171
Personalaufwand	-50 716	-51 756

Die Anzahl Vollzeitstellen:

(in TCHF)	2020	2019
Leistungszentren	345	339
Servicezentren	134	139
Administration	56	56
Vollzeitstellen	535	534



3.3.4 Sachaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Medizinischer Bedarf	-3 465	-3 281
Lebensmittelaufwand	-1 884	-2 132
Haushaltaufwand	-780	-784
Unterhalt und Reparaturen	-1 042	-1 036
Aufwand für Anlagenutzung	-456	-315
Aufwand für Energie und Wasser	-702	-788
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3 155	-2 622
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 796	-1 667
Sachaufwand	-13 280	-12 625

3.3.5 Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens

(in TCHF)	2020	2019
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf mobilen betrieblichen Sachanlagen	-1 716	-1 577
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immobilien betrieblichen Sachanlagen	-2 340	-2 276
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immateriellen betrieblichen Werten	-253	-198
Abschreibungen auf Positionen des betrieblichen Anlagevermögens	-4 309	-4 051

3.3.6 Finanzertrag

(in TCHF)	2020	2019
Erträge aus Finanzanlagen	758	850
Übriger Finanzertrag	-1	3
Finanzertrag	757	853

Inklusive Auflösung Wertberichtigung Darlehen aufgrund Rückzahlung Darlehen an Klinik Lengg über TCHF 156.

3.3.7 Finanzaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Zinsaufwand aus verzinsl. Verbindlichkeiten	-113	-137
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-88	-119
Nicht realisierte Verluste aus Finanzanlagen	-436	0
Übriger Finanzaufwand	-56	-14
Finanzaufwand	-693	-271

3.3.8 Betriebsfremder Ertrag

(in TCHF)	2019	2018
Ertrag aus Land- und Forstwirtschaft	99	109
Liegenschaftenertrag	1 539	2 001
Betriebsfremder Ertrag	1 638	2 110

3.3.9 Betriebsfremder Aufwand

(in TCHF)	2020	2019
Aufwand aus Land- und Forstwirtschaft	-10	-37
Liegenschaftenaufwand	-378	-461
Abschreibungen auf nicht betrieblichen Liegenschaften	-1 158	-1 132
Verlust/Gewinn aus Abgängen Sachanlagen	-1 027	0
Betriebsfremder Aufwand	-2 573	-2 287

3.3.10 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Kassen	84	62
Post	280	83
Bank	5 925	5 466
Flüssige Mittel	6 289	5 611

3.3.11 Kurzfristige Finanzforderungen

Keine.

3.3.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 316	5 454
Einzelwertberichtigungen	-37	-11
Pauschalwertberichtigungen	-21	-23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 258	5 420

3.3.13 Sonstige kurzfristige Forderungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Nahestehenden	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	161	223
Sonstige kurzfristige Forderungen	161	223

3.3.14 Nicht abgerechnete Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Nicht abgerechnete Leistungen Kliniken	6 005	3 342
Nicht abgerechnete Leistungen	6 005	3 342

3.3.15 Vorräte

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Brennmaterial	160	117
Haushalt	297	288
Medizinischer Bedarf	191	190
Lebensmittel	47	55
Vorräte	695	650

3.3.16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Aktive Rechnungsabgrenzungen Kliniken	1 901	491
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 901	491

3.3.17 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Darlehensforderung gegenüber Klinik Lengg	3 371	3 528
Wertberichtigungen auf langfristige Darlehensforderung	-3 371	-3 528
Arbeitgeberbeitragsreserven	4 000	0
Langfristig gehaltene Wertschriften	4 184	4 067
Finanzanlagen	8 184	4 067

3.3.18 Beteiligungen

(in TCHF)	2020	2019
Beteiligung Klinik Lengg	0	0
Beteiligungen	0	0

	Grundkapital (in TCHF)	Kapitalanteil (in %)		Stimmenanteil (in %)	
		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Klinik Lengg AG, Zürich	3 000	49	49	49	49

Im Geschäftsjahr 2020 erzielt die Klinik Lengg ein negatives Ergebnis. Aufgrund der kumulierten Verluste beträgt der Equity-Wert weiterhin TCHF 0.

3.3.19 Sachanlagen

3.3.19.1 Betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert 01. Jan 2019	10 301	88 057	57 518	16 362	3 662	175 900
Zugänge		199	29	717	6 569	7 513
Abgänge						0
Transfers	-951	-5 115	2 730	1 534	-8 810	-10 612
Anschaffungswert 31. Dez 2019	9 350	83 141	60 276	18 613	1 420	172 800
Zugänge			51	517	147	715
Abgänge					-20	-20
Transfers		-202	-96	141	-382	-538
Anschaffungswert 31. Dez 2020	9 350	82 939	60 231	19 271	1 166	172 958
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019		-55 882	-52 497	-13 919		-122 298
Planmässige Abschreibungen		-2 276	-653	-924		-3 853
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		4 080	-24	137		4 193
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019		-54 078	-53 174	-14 707		-121 959
Planmässige Abschreibungen		-2 342	-687	-1 027		-4 056
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen						0
Abgänge						0
Transfers		0	41	-41		0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020		-56 420	-53 820	-15 775		-126 015
Buchwerte 01. Jan 2019	10 301	32 176	5 020	2 443	3 662	53 601
Buchwerte 31. Dez 2019	9 350	29 062	7 103	3 906	1 420	50 841
Buchwerte 31. Dez 2020	9 350	26 518	6 412	3 496	1 166	46 941

3.3.19.2 Nicht betriebliche Sachanlagen

(in TCHF)	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke & Bauten	Anlagen & Einrichtungen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswert 01. Jan 2019	27 317	28 810	6 228	416	1 178	63 949
Zugänge		0	0	30	154	184
Abgänge		-931	-327	-161		-1 419
Transfers	951	9 072	728	193	-330	10 614
Anschaffungswert 31. Dez 2019	28 268	36 951	6 629	479	1 001	73 329
Zugänge		0	28			28
Abgänge	-3 085	-814	-83		-1 001	-4 983
Transfers		1 036	-844	11		202
Anschaffungswert 31. Dez 2020	25 183	37 173	5 730	489	0	68 576
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019		-16 730	-4 168	-169		-21 067
Planmässige Abschreibungen		-921	-199	-55		-1 175
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		-284	-11	-16		-311
Abgänge		931	327	161		1 419
Transfers		-4 080	24	-137		-4 193
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019		-21 084	-4 027	-216		-25 327
Planmässige Abschreibungen		-924	-179	-56		-1 159
Wertbeeinträchtigungen						0
Abschreibungen auf Abgängen		9				9
Abgänge		641	83			724
Transfers		-358	365	-8		0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020		-21 716	-3 757	-280		-25 753
Buchwerte 01. Jan 2019	27 317	12 080	2 060	247	1 178	42 882
Buchwerte 31. Dez 2019	28 268	15 867	2 602	263	1 001	48 002
Buchwerte 31. Dez 2020	25 183	15 457	1 973	209	0	42 823
Verpfändet zur Sicherstellung von Verbindlichkeiten						2 550

3.3.20 Immaterielle Werte

(in TCHF)	Software	Anzahlungen	Total immaterielle Werte
Anschaffungswert 01. Jan 2019	1 516	397	1 913
Zugänge	76	695	771
Abgänge	0		0
Transfers	252	-480	-229
Anschaffungswert 31. Dez 2019	1 843	612	2 455
Zugänge	150	743	893
Abgänge			0
Transfers	1 496	-1160	337
Anschaffungswert 31. Dez 2020	3 490	195	3 685
Kumulierte Abschreibungen 01. Jan 2019	-1 068		-1 068
Planmässige Abschreibungen	-198		-198
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2019	-1 266		-1 266
Planmässige Abschreibungen	-253		-253
Wertbeeinträchtigungen			0
Abschreibungen auf Abgängen			0
Abgänge			0
Transfers			0
Kumulierte Abschreibungen 31. Dez 2020	-1 519		-1 519
Buchwerte 01. Jan 2019	448	397	845
Buchwerte 31. Dez 2019	578	612	1 190
Buchwerte 31. Dez 2020	1 971	195	2 166

3.3.21 Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Festkredite	0	0
Verzinsliche Darlehen	39 995	39 995
Zinslose Darlehen	2 100	2 100
Finanzverbindlichkeiten	42 095	42 095

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Unter 1 Jahr	0	35 000
1 -5 Jahre	35 000	0
Über 5 Jahre	7 095	7 095
Finanzverbindlichkeiten	42 095	42 095

Instrument	Abschluss- datum	Startdatum	Enddatum	Nominal- betrag (in TCHF)	Fester Zinssatz Schuldner SZR (in %)	Variabler Zinssatz Empfänger SZR (in %)	Marktwert 31.12.2020 (in TCHF)	Marktwert 31.12.2019 (in TCHF)
Zinssatzswap	24.01.2013	18.04.2013	19.10.2020	4 000	1.44	3M CHF- LIBOR-BBA	0	-68

3.3.22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen Kliniken	1 743	2 144
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48	619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 791	2 763

3.3.23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Anzahlungen Depots	34	52
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten Kliniken	1 743	568
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten diverse	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 777	620

3.3.24 Rückstellungen

(in TCHF)	Equity- Beteiligung	Vorsorge	Rück- erstattungen	Sonstige Rück- stellungen	Total Rück- stellungen
Stand 01. Jan 2019	0	0	120	967	1087
davon kurzfristig	0	0	120	83	203
davon langfristig	0	0	0	884	884
Bildung					0
Auflösung			-18	-15	-33
Verwendung					0
Stand 31. Dez 2019	0	0	102	952	1054
davon kurzfristig	0	0	102	0	102
davon langfristig	0	0	0	952	952
Bildung			132		132
Auflösung				-76	-76
Verwendung					0
Stand 31. Dez 2020	0	0	234	876	1110
davon kurzfristig	0	0	234	0	234
davon langfristig	0	0	0	876	876

3.3.25 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Personal	1278	1736
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	662	790
Passive Rechnungsabgrenzungen	1940	2526

3.3.26 Personalvorsorge

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen betragen:

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	34	571

3.3.27 Bürgschaften

Keine.

3.3.28 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten:

- Stiftungsrat
- Direktion
- Personalvorsorge
- Assoziierte Unternehmen

Gegenüber der Klinik Lengg besteht ein Darlehen von TCHF 3371 (Vorjahr: TCHF 3528). Das ist vollumfänglich wertberichtigt. Es besteht ein Rangrücktritt von TCHF 2012 auf dem Darlehen.

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Darlehensforderungen gegenüber Klinik Lengg	3 371	3 528
Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen ggü. Klinik Lengg	-3 371	-3 528
Darlehensforderungen gegenüber Nahestehenden	0	0

Die Stiftung tätigt Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften sowie anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Ein- und Verkäufe zeigen sich wie folgt:

(in TCHF)	2020		2019	
	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe
Assoziierte Gesellschaften	0	0	0	0
Andere nahestehenden Unternehmen und Personen	24	0	39	0

In der Berichtsperiode werden mit Mitgliedern des Stiftungsrates bzw. mit ihnen nahestehenden Unternehmen Transaktionen im Umfang von TCHF 24 getätigt (Vorjahr: TCHF 39). Dabei werden Preise angewendet, die auf dem Niveau üblicher Marktpreise liegen.

3.3.29 Revisionshonorar

(in TCHF)	2020	2019
Prüfungsdienstleistungen	70	76
Prüfungsfremde Dienstleistungen	0	0
Revisionshonorar	70	76

Die Honorare der PricewaterhouseCoopers AG betragen insgesamt TCHF 70 (Vorjahr: TCHF 76).

3.3.30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die aktuelle Situation betreffend Covid-19, hat keinen Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wurde am 12. Juni 2021 vom Stiftungsrat verabschiedet.

3.3.31 Asset Allokation

	31.12.2020		31.12.2019		Bandbreite	
	(in TCHF)	(in %)	(in TCHF)	(in %)	(in %) min	(in %) max
Liquidität	333	7.4	306	7.0	0	20
Obligationen CHF	1114	24.7	1121	25.7	10	35
Obligationen Fremdwährung	415	9.2	403	9.2	5	15
Aktien Schweiz CHF	1141	25.3	1104	25.3	10	30
Aktien Fremdwährung	1002	22.2	955	21.9	15	35
Immobilien indirekt	392	8.7	356	8.2	0	10
Alternative Anlagen	111	2.5	119	2.7	0	6
Gesamttotal	4509	100.0	4364	100.0		

Die Anlagentätigkeit erfolgt im Rahmen einer vorgegebenen Asset Allokation. Der Stiftungsrat hat diese an seiner Sitzung vom 14. Dezember 2017 mit Wirkung per 15. Dezember 2017 definiert.

3.3.32 Gesamtvergütung Stiftungsrat und Geschäftsleitung

(in TCHF)	2020			Gesamtver- gütung
	Netto Vergütung	Beratungs- aufträge	Spesen	
Andreas Mühlemann, Präsident, Uster*	14		7	20
Christian Bretscher, Vizepräsident, Zürich*	7	15	3	25
Mirsada Bürki-Misirlic, Zürich	1		0	1
Cornelia Deragisch, Chur*	17	24	10	51
Dr. oec. Patrick Eberle, Wädenswil*	7	9	3	19
Ursula Feiner, Zürich	1		0	1
Martin Graf, Kirchdorf	3		1	4
Walter Grüninger, Bubikon	3		1	5
Albert Hess, Wald	1		0	1
Annalis Knoepfel-Christoffel, Männedorf	1		0	1
Teodoro Megliola, Bäretswil	3		1	4
Thomas Vogel, Illnau-Effretikon	1		0	1
Prof. Dr. med. Michael Weller, Männedorf	3		1	4
Gesamtvergütung Stiftungsrat	60	49	30	139
Gesamtvergütung Direktion	1130		31	1161

(in TCHF)	2019			Gesamtver- gütung
	Netto Vergütung	Beratungs- aufträge	Spesen	
Andreas Mühlemann, Präsident, Uster *	8	1	5	13
Christian Bretscher, Vizepräsident, Zürich *	5	22	2	29
Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein, Wetzikon	2		1	3
Johannes Brühwiler, Zürich				1
Cornelia Deragisch, Chur *	25	24	12	61
Dr. oec. Patrick Eberle, Wädenswil *	7	16	3	26
Ursula Feiner, Zürich	1			2
Prof. Dr. med. Michele Genoni, Kilchberg ZH	1			2
Martin Graf, Kirchdorf	4		2	5
Walter Grüninger, Bubikon	4		2	5
Albert Hess, Wald	2		1	3
Annalis Knoepfel-Christoffel, Männedorf	2		1	3
Teodoro Megliola, Bäretswil *	2		1	3
Thomas Vogel, Illnau-Effretikon	2		1	3
Prof. Dr. med. Michael Weller, Mänedorf	1		1	2
Gesamtvergütung Stiftungsrat	66	63	32	161
Gesamtvergütung Direktion	1257		34	1291

Bei der Stiftung Zürcher RehaZentren entspricht die Direktion der Geschäftsleitung. Im Geschäftsjahr 2020 umfasste diese 5 Mitglieder (Vorjahr: 5). Die Netto-Vergütung beinhaltet die Nettoauszahlung für Lohn bzw. Sitzungsgelder inkl. Honorare, Leistungsprämien und Dienstaltersgeschenke.

Es handelt sich dabei um eine Offenlegung nach dem Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden. (gem. Anforderung an den Vergütungsbericht für die Jahresrechnung 2018 vom 10. April 2018).

* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

4 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Zürcher RehaZentren

Wald

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Zürcher RehaZentren bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

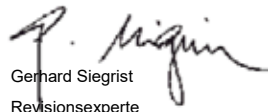
In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Daniela Blapp
Revisionsexpertin

Zürich, 12. Juni 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Zürcher RehaZentren | Klinik Wald

Faltigbergstrasse 7

8636 Wald

T +41 55 256 61 11

F +41 55 246 47 20

info.wald@zhreha.ch

Zürcher RehaZentren | Klinik Davos

Klinikstrasse 6

7272 Davos Clavadel

T +41 81 414 42 22

F +41 81 414 42 40

info.davos@zhreha.ch

Zürcher RehaZentren | Klinik Lengg

Bleulerstrasse 60

8008 Zürich

T +41 44 387 67 67

info@kliniklengg.ch

zuercher-rehazentren.ch